

Stadt Willich

RP 26.1.07

Zuverlässige junge Helfer

Stadt Willich (RP) **Ali arbeitet im Sportverein, Marbel liest vor, Max kümmert sich um russische Mädchen und Jungen – drei von über 30 Jugendlichen, die sich beim Projekt „Jess“ des Willicher Freiwilligenzentrums und der Johannesschule engagieren.**

In der Schule und bei seinen Freunden spielt er gern den Coolen, Unnahbaren. Aber wenn sich Ali Tanios im Sportverein um Kinder kümmert, ist das anders. „Er gibt sich sehr viel Mühe, und die Kleinen lieben ihn“, erzählt Jutta van Amern von der Schülersozialarbeit. Auch Ali sagt: „Ich mache das gern.“ Eine Tätigkeit als Honorarkraft in dem Neersener Sportverein hat der 16-Jährige abgelehnt, beteiligt sich stattdessen lieber ehrenamtlich an einem Projekt, das das Willicher Freiwilligenzentrum gemeinsam mit der Anrather Hauptschule ins Leben gerufen hat: „Jess“ heißt es, „Johannesschüler engagieren sich sozial.“

Soziale Kompetenz zeigen

Etwa 35 Mädchen und Jungen arbeiten einmal in der Woche in Kindergärten und Seniorenwohnheimen, in Krankenhäusern und Schulen, für das Rote Kreuz und die Malteser. „Wer sich ein Jahr lang regelmäßig sozial engagiert, empfiehlt sich gegenüber späteren Arbeitgebern“, sagt Marita Gentsch, die Leiterin des Freiwilligenzentrums. „Hauptschüler fühlen sich gegenüber Gleichaltrigen aus anderen Schulen häufig benachteiligt. Mit unserem Projekt können sie andere Kompetenzen zeigen als etwa ein rasches Lerntempo in der Schule.“

Zwischen den Einrichtungen und den Jugendlichen wird ein richtiger Vertrag geschlossen, am Ende des Jahres winkt ein Zeugnis, das in Bewerbungsmappen dem Schulzeugnis beigefügt werden kann. Bei Wind und Wetter schwingen sich Ali und die anderen einmal pro Woche aufs Rad oder legen den Weg zur jeweiligen Einrichtung zu Fuß zurück und melden sich ordnungsgemäß ab, wenn sie krank sind.

„Die jungen Leute sind wirklich sehr zuverlässig. Ich habe noch von keiner Einrichtung Klagen gehört, im Gegenteil“, berichtet Ursula Notemann, die beim Freiwilligen-Zentrum für die Stadtteile Willich und Neersen zuständig ist. Sie hat beispielsweise Marbel Del Orbe Lachapel (16) und Max Dawidow (15) zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit verholfen. So suchte der Kindergarten in Wekeln jemanden, der russisch spricht. „Jetzt übersetze ich den Kindern das, was sie auf Deutsch nicht verstehen“, erzählt Max.

Marbel spielt mit den Kindern im evangelischen Kindergarten Willich, liest ihnen vor oder lässt sich von Erlebnissen berichten. „Das macht mir so viel Spaß, dass ich mir überlegt habe, vielleicht auch im Beruf Kinder zu betreuen.“ Einen Praktikumsplatz in Vorbereitung auf eine Ausbildung hat Marbel aufgrund ihres Engagements jedenfalls schon sicher. Jutta van Amern ergänzt, dass die Kinder nicht nur von den Hauptschülern lernen, sondern auch umgekehrt: „Viele Jugendliche stammen aus Migrantenfamilien, und sie verbessern durch den Umgang mit den Mädchen und Jungen ihr Deutsch.“